

Preis für Zwei- und Mehrsprachigkeit 2017: Rapper GREIS erhält Auszeichnung für Kulturschaffen in den Hauptsprachen der Schweiz

Biel/Bienne, 28. August 2017. Zum 9. Mal verlieh das Forum für die Zweisprachigkeit am Freitag, den 1. September den Preis für Zwei- und Mehrsprachigkeit im Rahmen vom *First Friday* in Biel. Der Preis ist eine Auszeichnung für beispielhaftes Engagement im Bereich der Mehrsprachigkeit in der Schweiz. Dieses Jahr geht der Preis an den Rapper GREIS, der von der nationalen Jury für sein kulturelles Schaffen und Engagement in den Hauptsprachen der Schweiz geehrt wird.

Greis, geboren in Lausanne, wartete den 10. Geburtstag seiner Solokarriere ab, um 2013 sein erstes Album in französischer Sprache – «Greis Anatomy» - herauszugeben. Der Rapper, im Besitze eines Abschlusses in Kommunikationswissenschaften, Politologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Uni Zürich, fühlt sich in Hauptkulturen (Deutsch-Französisch) der Schweiz pudelwohl und setzt sich für deren Werte ein. Wobei er dem Schweizerdeutschen den Vorzug gibt.

Seiner Ansicht nach ist die Sprache der wichtigste Identitätsfaktor: « Wir sind nicht alle gleich, sondern von unserer Sprachzugehörigkeit geprägt ». Greis, der in jeder seiner beiden Sprachkulturen gleichermaßen zu Hause ist, vertritt die Ansicht, dass das *Hochdeutsche* als kommunikative Grundsprache der Schweiz eine wichtigere Stellung einnimmt. Er betont auch, dass die Grenzen innerhalb der Schweiz sowie der Regionalismus den gegenseitigen Austausch oft bremsen und die kulturellen Unterschiede zwischen den Sprachregionen des Landes verstärken.

Vielfalt stärkt die Identität der Schweiz

Seine Einstellung gegenüber dem Englischen ist klar und deutlich: « Für die Mehrheit der Schweizer bringt die Kenntnis der zweiten Landessprache auf beruflicher Ebene mehr als die des Englischen, da die beiden Sprachregionen aneinandergrenzen ». Greis fordert im Übrigen ein mehrsprachiges kulturelles Erbe der Schweiz, das der jungen Generation Vorteile bringt. Er meint, die Landessprachen seien von grossem Vorteil, wenn man Karriere machen wolle, wie das für ihn selber der Fall sei, wenn er im Ausland auftrete: « Unsere Vielfalt stärkt die Identität unseres Landes ».

Die Jury des Preises für Zwei- und Mehrsprachigkeit setzt sich zusammen aus regionalen, kantonalen und nationalen Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen wie Politik, Medien, Wirtschaft, Kultur und Staat: Denis Grisel, Präsident des Forums für die Zweisprachigkeit und der Jury, Hans Ulrich Glarner, Leiter des Amtes für Kultur des Kantons Bern, Dominique de Buman, Vizepräsident des Nationalrats, Jean-Marc Hensch, Leiter der Swico AG, Nathalie Leschot, Leiterin der Abteilung Personelles der Stadt Biel/Bienne sowie Simon Denoth, Generalsekretär von Helvetia Latina, sind an der Jury der Ausgabe von 2017 beteiligt.

Der Preis wird im Rahmen der First Friday am Freitag, 1. September um 18 Uhr, in der VOIRIE in Biel/Bienne, Brunngrasse 1, von Nationalrat Dominique de Buman überreicht.